



Auskunft zu diesem Bericht unter Telefon: 0431 6895-9231/9228 · Fax: 0431 6895-9498 · E-Mail: michael.schaefer@statistik-nord.de

© Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung – auch auszugsweise – mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung – auch auszugsweise – über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Straßenverkehrsunfälle in Schleswig-Holstein im März 2006

– Vorläufige Zahlen –

Im März 2006 war die Polizei mit 5 140 Verkehrsunfällen auf den Straßen Schleswig-Holsteins befasst. Davon hatten 815 Unfälle auch Personenschaden und 4 325 Unfälle lediglich Sachschaden zur Folge. Es wurden 6 Personen getötet und 1 060 Personen verletzt. Im Zeitraum April 2005 bis März 2006 wurden insgesamt 60 081 Unfälle mit 16 217 Verunglückten gezählt. Damit verringerte sich die Zahl der Unfälle zur entsprechenden Vorperiode um 2 %. Die Zahl der Verunglückten verringerte sich um 4 %, die Zahl der Verkehrstoten verringerte sich um 21 %.

1. Straßenverkehrsunfälle und verunglückte Personen

Jahr Monat		Unfälle					Verunglückte Personen	
		insgesamt	davon				Getötete	Verletzte
			Unfälle mit Personen- schaden	Unfälle mit nur Sachschaden				
				davon				
				schwerwiegende ¹		übrige		
im engeren Sinne	sonstige Alkohol- unfälle							
2005	April	4 627	975	217	43	3 392	14	1 229
	Mai	5 205	1 232	235	47	3 691	20	1 547
	Juni	5 286	1 311	193	40	3 742	10	1 617
	Juli	4 952	1 170	204	54	3 524	20	1 506
	August	5 231	1 285	220	57	3 669	13	1 699
	September	5 042	1 311	181	33	3 517	24	1 612
	Oktober	5 262	1 170	231	43	3 818	11	1 483
	November	5 538	1 096	271	47	4 124	11	1 350
	Dezember	5 511	1 024	301	35	4 151	9	1 279
2006	Januar	4 295	651	210	36	3 398	8	811
	Februar	3 992	690	180	22	3 100	9	869
	März ²	5 140	815	278	36	4 011	6	1 060
Zusammen		60 081	12 730	2 721	493	44 137	155	16 062
Veränderung zu April 2004 bis März 2005 in Prozent		- 2	- 2	- 5	- 9	- 1	- 21	- 4

¹ Zu den schwerwiegenden Unfällen mit Sachschaden zählen „schwerwiegende Unfälle mit Sachschaden im engeren Sinne“ und „sonstige Alkoholunfälle“. „Schwerwiegende Unfälle mit Sachschaden im engeren Sinne“ sind Unfälle, bei denen ein Straftatbestand oder eine Ordnungswidrigkeit (Bußgeld) vorlag und bei denen gleichzeitig mindestens ein Kfz aufgrund eines Unfallschadens von der Unfallstelle abgeschleppt werden mußte. Hierzu zählen auch die Fälle mit Alkoholeinwirkung. „Sonstige Alkoholunfälle“ sind Unfälle, bei denen mindestens ein Unfallbeteiligter unter Alkoholeinwirkung stand und gleichzeitig alle beteiligten Kfz noch fahrbereit waren.

² vorläufige Zahlen

2. Straßenverkehrsunfälle und verunglückte Personen im März 2006

KREISFREIE STADT Kreis	Unfälle					Verunglückte Personen	
	insgesamt	davon				Getötete	Verletzte
		Unfälle mit Personen-schaden	Unfälle mit nur Sachschaden				
			davon				
			schwerwiegende		übrige		
			im engeren Sinne	sonstige Alkohol-unfälle			
FLensburg	132	26	8	–	98	–	37
KIEL	425	67	17	–	341	–	89
LÜBECK	396	74	25	4	293	–	91
NEUMÜNSTER	170	30	10	1	129	–	43
KREISFREIE STÄDTE	1 123	197	60	5	861	–	260
Dithmarschen	248	30	7	–	211	2	35
Herzogtum Lauenburg	309	45	15	2	247	1	58
Nordfriesland	221	53	8	2	158	–	66
Ostholstein	264	53	22	6	183	2	67
Pinneberg	585	93	32	8	452	–	115
Plön	276	33	9	3	231	1	38
Rendsburg-Eckernförde	592	86	23	1	482	–	112
Schleswig-Flensburg	194	44	17	2	131	–	69
Segeberg	653	77	30	4	542	–	100
Steinburg	211	34	16	–	161	–	44
Stormarn	464	70	39	3	352	–	96
Kreise	4 017	618	218	31	3 150	6	800
Schleswig-Holstein	5 140	815	278	36	4 011	6	1 060
dagegen März 2005	4 639	747	239	31	3 622	5	988
Veränderung in %	11	9	16	16	11	(+20)	7

Die in Klammern gesetzte Verhältniszahl hat eine eingeschränkte Aussagefähigkeit, da ihre Basis zu klein ist.

Hinweis: Die endgültigen Ergebnisse liegen etwa zwei Monate nach Erscheinen dieses Berichtes in tiefer sachlicher und regionaler Gliederung im Statistischen Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein vor.

Bundeszahlen veröffentlicht das Statistische Bundesamt in seiner Fachserie 8, Reihe 7.